

Siegener Zeitung

18. Mai 2021, 06:06 Uhr ▪ 551x gelesen

Sven Wehrmann fährt besungene Dörfer aus dem „Sauerland“-Lied ab "Zoff" auf der Triumph im Ohr



Autor: Yvonne Clemens (Redakteurin)
aus Stadt Olpe



Sven Wehrmann auf seiner Triumph „Tiger“ in Kalberschnacke . ▪ Foto: yve ▪ hochgeladen von [Marc Thomas](#)

yve **Kalberschnacke**. Langsam rollt das Motorrad an der Listertalsperre vorbei, stoppt um Punkt 12 Uhr am dortigen Kiosk. Das muss Sven Wehrmann sein, den ich zum Gespräch treffe. 90 Kilometer ist er von Leichlingen bis ins Drolshagener Land gefahren. Insgesamt sind es 420 Kilometer, die er schaffen möchte – in acht Stunden mit 18 Wegpunkten. Der leidenschaftliche Kradfahrer ist alleine unterwegs, doch sein ständiger Begleiter dürfte wohl der Ohrwurm sein. Sven Wehr-

mann erfüllt sich heute einen lang gehegten Wunsch. Er fährt mit seiner Triumph „Tiger“ die Orte aus dem Lied „Sauerland“ von „Zoff“ ab.

Ein paar Tage zuvor in Leichlingen: Der 55-Jährige studiert den Songtext, notiert sich die im Stück besungenen Dörfer. Zwei davon kann er nicht zuordnen. Er hofft auf Hilfe von Mitgliedern der Facebook-Gruppe „We love Sauerland“, fragt in seinem Post nach den Orten Stachelau und Hundesachsen, letzterer ist in der Lyrik falsch angegeben.

Denn „in Hundesossen wird auf Touristen geschossen“. Das erfährt er rasch in den Kommentaren. Nicht nur das, Sven Wehrmann wird auch empfohlen, die Regenjacke anzuziehen. Schließlich sei das Sauerland ja nicht nur für seine tausend Berge bekannt, sondern auch für sein oft mieses Wetter. Der Leichlinger hat Glück, die Wolken halten dicht. Gegen den frischen Wind schützt ihn seine Ledermontur und die Kutte der „Medical Knights“ mit fünf Chapters in Deutschland und Österreich.

Gartenzwerg aus Winterberg

„Qualmende Misthaufen findest du zu genüge“, weiß ein Mitglied der Facebook-Gruppe. Als der Maschineneinrichter nach „Eyecatchern“ am Wegesrand fragt, hagelt es Tipps von allen Seiten. „Coole Idee“, findet ein Kommentator, andere raten in „Züschen einen zu zischen“, bitten um die Routenbeschreibung, um es dem 55-Jährigen gleichzutun, oder um den Gartenzwerg aus Winterberg.



Seine Tour zu den Orten des „Sauerland“-Liedes führte Sven Wehrmann auch an die Fürwiggetalsperre. ▪ Foto: privat ▪ hochgeladen von [Marc Thomas](#)

Es gibt wohl niemanden, der das „Sauerland“-Lied nicht kennt, der Hit der Neuen

Deutschen Welle hat Dauerbrenner-Status. Wehrmann kennt den Zusammenhang von Stift und Musik-Cassette „Ich bin ein echtes ‚Kind‘ der 80er“, sagt der Biker, und an „Zoff“ sei damals keiner vorbeigekommen. Nach einer Baracke in Kalberschnacke sucht er aber vergebens, auch das Ortsschild muss er noch finden.

*"Ich bin ein echtes
,Kind' der 80er."*
Sven Wehrmann
Biker aus Leichlingen

Wehrmann umkreist einmal die Talsperre, fährt im gemütlichen Tempo weiter. „Ich bin an richtig schönen Dörfern vorbeigekommen“, schwärmt er nach seiner Rückkehr am Telefon. Der Kindelsbergturm habe ihn nicht zum letzten Mal gesehen, es sei herrlich dort oben. Dass dieses Wahrzeichen nicht dem Sauerland, sondern dem nördlichen Siegerland zuzuordnen ist, erfährt er dabei von mir. Zwangsläufig muss er die Kreise wechseln, um zu den „Bauern“ nach Krombach zu kommen, die im „Zoff“-Lied in Stachelau die wilde Sau toben lassen. Die Triumph geparkt in Winterberg, erblickt er keinen einzigen Gartenzweig, der muss sich wohl wieder verlaufen haben, „nach Schmallenberg, das ist ganz schön weit für'n vollen Zwerg“. Winterberg sei nicht so seins, so der 55-Jährige, zwar nett anzusehen, „aber irgendwie so steril.“

Qualmende Misthaufen

Auf dem Weg vom Hochsauerlandkreis zurück in den Kreis Olpe stellt er natürlich fest, dass es Finnentrop gar nicht dunkel und in Küntrop noch viel mehr ist. Neben Wolken habe ihn oft die Sonne auf seiner Tour begleitet – vorbei an qualmenden Misthaufen, da zumindest behält der Song Recht. Sven Wehrmann erzählt, dass er zurückkehren möchte ins Sauerland, „nur Winterberg lasse ich außen vor“. Er könne sich gut vorstellen, an mehreren Tagen kleinere Etappen zu fahren.





Seine Tour zu den Orten des „Sauerland“-Liedes führte Sven Wehrmann auch an den Kindelsberg. ▪ Foto: privat ▪ hochgeladen von [Marc Thomas](#)

„Dann habe ich mehr Zeit, die wirklich schöne Gegend zu erkunden.“ Und vielleicht am Lennestrand auf Mädchen zu treffen, die noch wilder als die Kühe sind. Dann schlägt Wehrmanns Herz gewiss noch mehr für das Sauerland. Am Ende meines Artikels angelangt, begleitet nun auch mich der Ohrwurm. Ich muss ihn wohl mit ins Bett nehmen.

